



**Dr. Werner Hoyer**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion  
Staatsminister a.D.

An das  
Parlamentssekretariat

- per Fax: 30007 -

**Postadresse:**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Büro:**  
Unter den Linden 50  
10117 Berlin  
Telefon (030) 227-778 57  
Telefax (030) 227-761 57  
E-Mail: [werner.hoyer@bundestag.de](mailto:werner.hoyer@bundestag.de)

31. Juli 2008

Ich frage die Bundesregierung:

1. Wie bewertet die Bundesregierung den Umstand, dass es bei der Verwendung des Epoxidharzes „LSE-001 NA“ bei der Sanierung von Trinkwasserleitungen im Wohnpark Weidenpesch in Köln bei vielen Mietern zu erheblichen Gesundheitsbeeinträchtigungen wie Durchfall, Atembeschwerden, Hautausschlägen und Infektionen gekommen ist, obwohl das verwendete Harz in der Beschichtungsleitlinie des Umweltbundesamtes aufgenommen wurde, ohne jedoch der Leitlinie gemäß vor Ort untersucht zu werden?
2. Wie beurteilt die Bundesregierung die Tatsache, dass, obwohl die Nachweise nach §17 der TrinkwV über die Gebrauchstauglichkeit des Verfahrens (DVGW-Zertifizierung nach der Prüfgrundlage VP 548) sowie über den Eignungsnachweis durch das ausführende Unternehmen (DVGW-Zertifizierung nach Arbeitsblatt W 545) nicht erbracht wurden, dennoch eine Beschichtung im oben genannten Wohnpark mit dem Epoxidharz „LSE-001 NA“ vorgenommen wurde?
3. Inwieweit wurden der Trinkwasserkommission des Umweltbundesamtes sowie den Personen, die an der Erstellung der Liste der Aufbereitungsstoffe und Desinfektionsverfahren beteiligt waren, bei der Erstellung dieser Liste gemäß §11 TrinkwV Untersuchungen über massive Grenzwertüberschreitungen von Aluminium im Trinkwasser vorgelegt?

Ich bitte um schriftliche Beantwortung.